

Selbstwörterleben und interpersonale Probleme bei Persönlichkeitsstörungen

Ein Vergleich zwischen ängstlich-vermeidender und Borderline-Persönlichkeitsstörung

Self-Esteem and Interpersonal Problems in Personality Disorders
A Comparison of the Avoidant Personality Disorder and the Borderline Personality Disorder

Riad Shenar, Diana Braakmann & Manuela Dudeck

Themenschwerpunkt Affektive Störungen

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit untersucht das Selbstwörterleben und interpersonale Probleme bei Borderline-Persönlichkeitsstörung und ängstlich-vermeidender Persönlichkeitsstörung. Zur Beantwortung der Fragestellung wurden die Daten von 31 stationären psychiatrischen PatientInnen mittels einer Triangulation aus quantitativen und qualitativen Daten untersucht. Hierbei kam den statistischen Verfahren eine stärkere Gewichtung zu, während die durch Leitfadeninterviews gewonnenen qualitativen Daten ergänzenden Charakter hatten. Es fanden sich keine Unterschiede in der Gesamtselbstwertschätzung und den entsprechenden Subskalen zwischen den Gruppen. Auch für interpersonale Probleme, insbesondere in den Teilbereichen Dominanz, Streitsucht, soziale Vermeidung, Selbstunsicherheit und Ausnutzbarkeit, bestanden deutliche Gemeinsamkeiten. In der Borderline-Gruppe zeigte sich ein signifikanter Zusammenhang zwischen interpersonalem Problemen aufgrund zu ausgeprägter Dominanz und der Anzahl der Personen, mit denen die Betroffenen in schwere Konflikte gerieten. Indessen wurde in der Gruppe der Personen mit ängstlich-vermeidender Persönlichkeitsstörung ein starker Zusammenhang zwischen Selbstunsicherheit und dem Vorhandensein psychischer Störungen bei Familienangehörigen beobachtet.

Abstract

The present study examines similarities and differences between the borderline personality disorder and the avoidant personality disorder regarding multidimensional self-esteem and interpersonal problems. In order to answer the research question, a methodological triangulation was applied. Weighting towards the quantitative methods, semi-structured interviews were conducted to complement the statistical techniques. Both groups of inpatients scored similar results in terms of general self-esteem and its sections such as self-

esteem regarding physical attractiveness, social, emotional and performance-related self-esteem. There were also clear similarities in regards to interpersonal problems related to highly dominant behavior, contentiousness, social avoidance, low self-assurance and exploitability between both groups. However, inpatients with borderline personality disorder showed a significant correlation between interpersonal problems regarding dominant behavior and the number of persons they had been in intense conflicts with. Inpatients with avoidant personality disorder showed a significant correlation between low self-assurance and existence of family members with mental illness.

1. Einleitung

Sowohl Störungen des Selbstbildes als auch eine starke Tendenz zu zwischenmenschlichen Problemen und Beziehungskonflikten gehören bei Persönlichkeitsstörungen zum klinischen Bild (Barnow et al., 2007; Arens et al., 2013). Während die ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung durch das Meiden anderer Menschen und von sozialem Rückzug gekennzeichnet ist (Oldham & Morris, 2010; Ebert, 2011), besteht bei Personen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung eher die Tendenz zu aktiven Bemühungen um zwischenmenschliche Beziehungen und intensive Partnerschaften. Diese sind jedoch meist nur wenig stabil und um so konfliktbehafteter (Dilling, 2011; Tölle & Windgassen, 2012). Als zentrale Merkmale werden Verhaltensmuster mit einer auffallenden Stimmungs- und Affektinstabilität beschrieben, die sowohl zu Identitätsproblemen und Impulskontrollschwierigkeiten, als auch zu schwerwiegenden Konflikten und Krisen im Rahmen von Beziehungen führen können (Fiedler, 2007). Verschiedene Autoren zeigen auf, dass der niedrige Selbstwert von Borderline-PatientInnen direkt mit selbstabwertenden Schemata in Zusammenhang steht, wobei das Scham-